

BUDGETERSTELLUNG

Im Dienst der ENERGIEWENDE

Dem Doppelbudget 2027/ 2028 kommt eine historisch einmalige Weichenstellung für die Bereiche Energiewende, Energiesicherheit, Wirtschaftsaufschwung und Klimaschutz zu. Das bezieht sich sowohl auf die Ausgaben- wie auf die Einnahmenseite. Wird diese Chance vertan, so ist die verlorene Zeit nicht mehr aufzuholen und Österreich drohen in den kommenden Jahren Milliarden Ausgaben für den Ankauf von Zertifikaten.

ENERGYPEACE macht daher einige ergänzende Vorschläge zur Budgeterstellung.

Ausgabenseitig:

- Neufassung Aktion Kesseltausch, 500 Mio. Euro/pro Jahr für 60.000 Stück/Jahr,
- Sonderaktion 10.000 vertikale PV- Anlagen in Seehöhe über 1000 m zur Schließung der Winterstromlücke, 250 €/kWp, 5.000 € je Stück, Summe 50 Mio. €
- Bevorratungsaktion Pellets zur Preisstabilisierung und erhöhter Versorgungssicherheit in Krisenzeiten, 30 Mio. €

Einnahmenseitig:

- Kürzung der Förderung für Wasserstoff. Bisher im Schnitt 270 Mio. € pro Jahr von 2024 – 2026, neu 70 Mio. €/a
- Schrittweise Abbau des Dieselprivilegs
- Anhebung der Abgabe auf Heizöl
- Künftige Einsparungen bei Zertifikaten

Übersicht

Maßnahme	Budget entlastend, verringerte Ausgaben oder neue Einnahmen	Budget belastend, zusätzliche Ausgaben
	Mio. Euro/Jahr	Mio. Euro/Jahr
Neufassung Aktion Kesseltausch,		140
Sonderaktion 10.000 vertikale PV-Anlagen		50
Bevorratung Pellets		30
Kürzung der Förderung für Wasserstoff	200	
Schrittweise Abbau des Dieselprivilegs	200	
Anhebung der Abgabe auf Heizöl	100	
Künftige Einsparungen bei Zertifikaten	400	
Summe	900	220

FAZIT

Die Beachtung dieser Vorschläge führt zu Mehreinnahmen von knapp 700 Mio. € mit zusätzlich positiven Effekten wie

- Weniger Energieimporte, höhere Versorgungssicherheit
- Mehr Investitionen im Inland, neue Arbeitsplätze statt Milliarden für Zertifikate
- Stabilere Energiepreise durch höhere Eigenversorgung

Weitere Informationen zur Energiewende im Buch von H. G Kopetz
„Österreich 2040 – ohne Erdöl, ohne Erdgas“